

Ein Narzisst und der Friedensnobelpreis

Von [Timothy Alexander Guzman](#)



Eines muss klar sein: Der Friedensnobelpreis wird in der heutigen Welt völlig überbewertet und ist bedeutungslos. Warum? Es gibt viele Gründe, warum der Friedensnobelpreis nicht das ist, was er zu sein scheint. Es klingt großartig, eine international anerkannte Auszeichnung für die Verwirklichung des Friedens in einer gefährlichen Welt zu erhalten, in der Kriege, Hungersnöte, Armut und Krankheiten auf fast allen Kontinenten verheerende Schäden anrichten. Doch die Träger des prestigeträchtigen Preises der Vergangenheit waren ein bunt gemischtes Volk – von notorischen Lügnern bis hin zu Kriegsverbrechern, die für den Tod und die Verwundung von Millionen von Menschen verantwortlich sind.

Der letzte Kriegsverbrecher, der den Friedensnobelpreis erhielt, war im Jahr 2009 der ehemalige US-Präsident **Barack H. Obama**, bekannt als der „Drohnenkönig“, der mehrere Kriege begann, darunter den Krieg zwischen Russland und der Ukraine und den Krieg gegen Libyen. Unter Obama fand unter seiner Außenministerin **Hillary Clinton** ein orchestrierter Putsch in Honduras statt, und die Liste ließe sich fortsetzen. Dazu gehört auch einer der Lieblinge der Menschheit, **Henry Kissinger**, ein ehemaliger US-Außenminister und Berater, der 1973 zusammen mit dem vietnamesischen Politiker Le Duc Tho den Friedensnobelpreis erhielt.

Henry Kissinger unterstützte von 1969 bis 1973 eine geheime Bombenkampagne in Kambodscha, die darauf abzielte, den Nachschub der Nordvietnamesen zu unterbrechen. Dabei wurden zwischen 150.000 und 500.000 Menschen getötet, was zum Aufstieg des berüchtigten Regimes der Roten Khmer unter Pol Pot führte. Kissinger war auch am Sturz **Salvador Allendes** beteiligt, der durch die brutale Militärdiktatur **Augusto Pinochets**

ersetzt wurde . Nachdem Kissinger den Friedensnobelpreis erhalten hatte, gab er 1975 grünes Licht für eine weitere brutale Diktatur des indonesischen Präsidenten Suharto, die in Osttimor einmarschierte und mehr als 200.000 Menschen tötete.

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass der Friedensnobelpreis bereits mit Blut befleckt ist. Interessant ist auch, dass Alfred Nobel der Erfinder des Dynamits war, das ursprünglich für den Gold- und Diamantenabbau verwendet wurde, sich aber schließlich zu einer nützlichen Waffe für militärische Zwecke entwickelte.

Die Nobel-Stiftung hat ihre Glaubwürdigkeit schon lange verloren und wird ihren Ruf als glaubwürdige Organisation, die angeblich „Friedensstifter“ auszeichnet, auch nicht wiedererlangen. Die Nobelpreisträger in den Naturwissenschaften, der Medizin und der Literatur haben zwar zur Verbesserung der Menschheit beigetragen, doch all das wird keine Rolle spielen, wenn jemand wie Donald Trump den Friedensnobelpreis erhält.

Ein Verteidigungsbudget von einer Billion Dollar für den militärisch-industriellen Komplex

Laut [Bloomberg News](#) wird das Trump-Regime im kommenden Haushaltsjahr, das am 1. Oktober begonnen hat, 1,01 Billionen Dollar für die Verteidigung beantragen :

Präsident Donald Trump wird für das am 1. Oktober beginnende Haushaltsjahr Ausgaben für die nationale Sicherheit in Höhe von 1,01 Billionen Dollar beantragen. Das sind mehr als 13 Prozent mehr als im laufenden Jahr, sagen mit der Angelegenheit vertraute Regierungsvertreter.

Der Verteidigungshaushalt wird das Raketenabwehrprojekt „Golden Dome“, den Schiffsbau und die Modernisierung der Atomanlagen finanzieren. Zu den wichtigsten Prioritäten zählt die Grenzsicherung. Er sieht eine Gehaltserhöhung des Militärs um 3,8 Prozent vor.

Die Zahl wird im Rahmen des „schlanken“ Haushaltsantrags für das Haushaltsjahr 2026 bekannt gegeben, den Trump am Freitag vorlegen soll. Sie ermöglicht es den Abgeordneten, mit der Arbeit an den Haushaltsgesetzen für das Haushaltsjahr 2026 zu beginnen und bietet einen Einblick in die Finanzierungsprioritäten der Regierung.

Was also ist der Zweck des rekordhohen Billionen-Dollar-Budgets für das Militär? Trump sagte Reportern zuvor, die Forderung sei hoch, „weil es derzeit viele üble Kräfte gibt“ und „so etwas hat noch niemand erlebt“, sagte der Präsident. „Wir müssen unser Militär aufbauen und sind dabei sehr kostenbewusst, aber das Militär ist etwas, das wir aufbauen müssen.“

Was bedeutet Trumps Haushaltsentwurf? Da Trump das Verteidigungsministerium in „*Kriegsministerium*“ *umbenannt hat*, bedeutet dies nur eines: mehr Kriege und Regimewechsel.

Washington bereitet sich derzeit mit seinen Kriegsschiffen der US-Marine in der Nähe von Venezuela auf größere Konflikte in Südamerika vor und arbeitet mit Israel an der Planung künftiger Angriffe auf den Iran, die Hisbollah und den Jemen. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, einen zukünftigen Krieg im Pazifik zu inszenieren und dabei Taiwan als Startrampe gegen China und Nordkorea zu nutzen.

Trump gibt grünes Licht für Israels Völkermord im Gazastreifen und den Angriff auf den Iran

Bildquelle



Wenn man auf Trumps [AIPAC-Rede](#) aus dem Jahr 2016 während seines ersten Wahlkampfes zurückblickt, wird deutlich, um wen es ihm wirklich geht, und es war nicht das amerikanische Volk, das ihn wählen würde. Trump sprach bereits darüber, wie er im Namen Israels mit dem Iran und Palästina umgehen werde. Trump sprach weiter darüber, wie schlecht das Atomabkommen mit dem Iran, auch bekannt als *Gemeinsamer umfassender Aktionsplan* (JCPOA), sei. Dieses Abkommen sollte das iranische Atomprogramm einschränken und im Gegenzug Sanktionen und andere Bestimmungen aufheben, die dem Iran zugutegekommen wären. Das Atomabkommen mit dem Iran wurde am 14. Juli 2015 zwischen dem Iran und der P5+1 unterzeichnet, zu der die USA, China, Frankreich, Russland, Großbritannien und Deutschland als Vertreter der Europäischen Union gehörten.

Am 8. Mai 2018 hielt Trump sein Versprechen gegenüber AIPAC, zog die USA aus dem JCPOA-Abkommen zurück und unterzeichnete ein Präsidentenmemorandum, in dem er die Wiedereinführung der Sanktionen anordnete. Trump sagte, dass

„Die größte Sorge bei dem Abkommen besteht nicht unbedingt darin, dass der Iran es verletzen könnte, denn das hat er ja bereits getan. Das größere Problem ist, dass sie die Bedingungen einhalten und trotzdem die Bombe bekommen können, indem sie einfach die Zeit ablaufen lassen.“

Mit seinem Versprechen an Israel hat Trump sich die Unterstützung Israels verdient.

Als Präsident werde ich gegenüber dem Iran eine Strategie verfolgen, die sich auf drei Dinge konzentriert. Erstens werden wir dem aggressiven Druck des Iran, die Region zu destabilisieren und zu dominieren, die Stirn bieten. Der Iran ist ein großes Problem und wird es auch bleiben. Aber falls ich nicht zum Präsidenten gewählt werde, weiß ich, wie man mit Problemen umgeht. Und glauben Sie mir, deshalb werde ich Präsident, Leute.“

Trump fuhr fort:

Der Iran ist ein Problem im Irak, ein Problem in Syrien, ein Problem im Libanon, ein Problem im Jemen und wird ein sehr, sehr großes Problem für Saudi-Arabien sein. Buchstäblich jeden Tag liefert der Iran mehr und bessere Waffen zur Unterstützung seiner Marionettenstaaten. Die Hisbollah und der Libanon erhielten – und ich sage Ihnen was – hochentwickelte Schiffsabwehrwaffen, Flugabwehrwaffen, GPS-Systeme und Raketen wie nur wenige andere Länder weltweit. Jetzt sind sie in Syrien und versuchen, von der syrischen Seite der Golanhöhen aus eine weitere Front gegen Israel aufzubauen.

Trump hat sogar über das sogenannte Geldangebot des Iran an die Hamas zur Durchführung von Terroranschlägen gelogen, und natürlich auch über das Geldangebot an den Islamischen Dschihad, eine Gruppe, die vom US-amerikanischen und israelischen Geheimdienst bewaffnet, ausgebildet und bezahlt wird:

Im Gazastreifen unterstützt der Iran die Hamas und den Islamischen Dschihad. Und im Westjordanland bietet er den Palästinensern offen 7.000 Dollar pro Terroranschlag und 30.000 Dollar für jedes zerstörte Haus eines palästinensischen Terroristen. Eine beklagenswerte Situation. Der Iran finanziert Streitkräfte im gesamten Nahen Osten, und es ist absolut unglaublich, dass wir ihm über 150 Milliarden Dollar gegeben haben, um noch mehr gegen die vielen schrecklichen Terroranschläge zu tun.

Die ultimative Lüge von Trump war, dass

Der Iran hat weltweit Terrorgruppen gegründet. In den letzten fünf Jahren hat der Iran in 25 Ländern auf fünf Kontinenten Terroranschläge verübt. Er hat überall Terrorzellen, auch in der westlichen Hemisphäre, ganz in der Nähe. Der Iran ist der größte Sponsor des Terrorismus weltweit. Und wir werden daran arbeiten, diesen Einfluss zu zerschlagen, glauben Sie mir, glauben Sie mir.“

Die Warnsignale waren eindeutig: Trump würde früher oder später einen Krieg im Nahen Osten beginnen. In seiner ersten Amtszeit, am 7. April 2017, befahl Trump dem US-Militär, mitten im Bürgerkrieg mehr als 59 Tomahawk-Marschflugkörper auf den syrischen Luftwaffenstützpunkt Shayrat abzufeuern. Er behauptete: *„Es liegt im vitalen nationalen Sicherheitsinteresse der Vereinigten Staaten, die Verbreitung und den Einsatz tödlicher Chemiewaffen zu verhindern.“* Der ehemalige UN-Waffeninspektor [Scott Ritter](#) lieferte eine plausible Erklärung dafür, wer höchstwahrscheinlich hinter dem Chemiewaffenangriff in Khan Shiekhun im syrischen Gouvernement Idlib steckte:

Im Zusammenhang mit Khan Sheikhun geht es nicht um die physische Waffe selbst, sondern um ihre Manifestation vor Ort in Bezug auf Ursache und Wirkung. Nichts symbolisiert dies deutlicher als die verstörenden Bilder, die nach dem mutmaßlichen Chemiewaffenangriff auf zivile Opfer, viele von ihnen Frauen und Kinder, auftauchten. (Es waren diese Bilder, die Präsident Trump dazu veranlassten, den Angriff mit Marschflugkörpern auf den Luftwaffenstützpunkt Shayrat anzuordnen.) Diese Bilder

wurden von der Organisation Weißhelme als Nebenprodukt der Notfallreaktion produziert, die sich am 4. April in und um Khan Sheikhun abspielte. Es sind daher diese Reaktionen, die als wirksame Ursache für jede Prüfung des Zusammenhangs zwischen Potenzial und Wirklichkeit im Hinblick auf die Vorwürfe des Chemiewaffeneinsatzes durch die syrische Regierung dort gelten können.

Die **Weißhelme** entstanden nach den Unruhen in Syrien nach dem Arabischen Frühling 2012. Sie bezeichnen sich als neutral, nutzen ihre mittlerweile globale Plattform als humanitäre Rettungseinheit jedoch, um regimekritische Themen zu propagieren und externe Interventionen zum Sturz des Regimes von **Baschar al-Assad zu fördern**. Nach eigenen Angaben verfügen die Weißhelme **über ausreichend Ressourcen, sind gut ausgebildet und werden von westlichen NGOs und Regierungen finanziert**, darunter auch von USAID (US Agency for International Development), das die Gruppe bis 2016 mit 23 Millionen Dollar unterstützte.

Der US-Angriff auf Syrien endete damit nicht. Am 3. Januar 2020 ordnete Trump die Ermordung des iranischen **Generalmajors Qasem Soleimani** und anderer hochrangiger Beamter an, nachdem sie den internationalen Flughafen von Bagdad verlassen hatten. Dies war ein Kriegsakt, der **gegen das Völkerrecht verstieß** :

Im internationalen Recht verbietet die Charta der Vereinten Nationen die „Anwendung von Gewalt gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates“. Es gibt nur zwei Ausnahmen: wenn sie zur Selbstverteidigung nach einem bewaffneten Angriff erfolgt oder mit Zustimmung des Sicherheitsrats.

Syrien hatte weder die USA noch ein anderes Land angegriffen, bevor Trump den Raketenangriff anordnete. „Der Einsatz von Chemiewaffen in Syrien ist kein bewaffneter Angriff auf die USA“, sagte die Notre-Dame-Rechtsprofessorin Mary Ellen O'Connell. Und der Sicherheitsrat hatte Trumps Angriff nicht gebilligt. Er verstieß daher gegen die Charta. Tatsächlich hätte der syrische Präsident Baschar al-Assad nach der UN-Charta einen gültigen Selbstverteidigungsanspruch, da die USA einen bewaffneten Angriff auf Syrien eingeleitet hatten.

Trump prahlte damit, einen mutmaßlichen Terroristen getötet zu haben, doch Soleimani war und ist ein angesehener Militärführer, der gegen echte Terroristen wie den von den **USA und Israel unterstützten Islamischen Staat (ISIS)** kämpfte. Kürzlich traf sich Trump mit einem ehemaligen Terroristen, der heute der von den USA unterstützte syrische Präsident ist, **Abu Mohammed al-Jolani**, und sagte, er sei ein

„Junger, attraktiver Typ, harter Kerl. Starke Vergangenheit, sehr starke Vergangenheit – Kämpfer. Er hat eine echte Chance, sich zusammenzureißen.“

Auch Trumps „Friedensplan“, der von Israel, Bahrain, den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) und später auch von Marokko und dem Sudan unterzeichnet wurde und den Namen **„Abraham-Abkommen“** trägt, ist ein Schwindel. In einem Artikel der **Zeitschrift J Street mit dem Titel „Es ist kein Friedensplan, es ist ein Annexions-Nebelvorhang“**, der das Abkommen kritisiert, heißt es:

„Es ist kein Friedensplan, es ist ein Ablenkungsmanöver für eine Annexion.“ „Falls es jemals Zweifel daran gab, dass der ‚Friedensplan‘ von Trump und Netanjahu mehr als nur

ein Ablenkungsmanöver für eine Annexion war, wurden diese nur wenige Augenblicke nach der glanzvollen Ankündigung des Plans im Weißen Haus ausgeräumt.“

Spulen wir vor ins Jahr 2023: Unter dem Biden-Regime ereignete sich am 7. Oktober 2023 Israels „11. September“, eine Invasion der von der Hamas angeführten palästinensischen Militanten in israelisch besetztes Gebiet, bei der mehr als 1.195 Menschen getötet und einige israelische Soldaten und Zivilisten gefangen genommen wurden. Einige werden noch heute als Geiseln gehalten (*lesen Sie Peter Koenigs „Israel Killed Her People“*). Biden, ein überzeugter Zionist, unterstützte Israels Reaktion auf den Vorfall, indem er grünes Licht gab und Israel mit US-amerikanischen Waffen für den Angriff auf die Palästinenser versorgte. Aber wir wussten, dass das passieren würde, da sowohl Demokraten als auch Republikaner von Israel gekauft und bezahlt werden.

Dann wurde Trump erneut zum US-Präsidenten gewählt, und wer war der erste ausländische Staatschef, der Trump besuchte? **Benjamin Netanjahu**. Anschließend gab es eine [gemeinsame Pressekonferenz von Trump und seinem israelischen Zuhälter](#), auf der sie behaupteten: *„Die USA werden den Gazastreifen übernehmen, und wir werden auch dort unsere Arbeit verrichten“*, und Gaza wurde somit als zukünftige *„Riviera“ bezeichnet*. Trump sagte: *„Er wird uns gehören und wir werden für die Demontage aller gefährlichen, nicht explodierten Bomben und anderer Waffen vor Ort verantwortlich sein, das Gelände dem Erdboden gleichmachen und die zerstörten Gebäude beseitigen.“* Und zur Möglichkeit, US-Bodentruppen vor Ort zu stationieren: *„Was Gaza betrifft, werden wir tun, was nötig ist. Wenn es nötig ist, werden wir das tun.“* Wir wussten, worauf das alles hinauslief, insbesondere da der erste ausländische Staatschef, der Trump besuchte, ein international anerkannter Kriegsverbrecher Israels war.

Am 18. März gab Trump dann grünes Licht für einen israelischen Angriff auf Hamas-Ziele. In einem Bericht [der New Republic](#) mit dem Titel *„Trump gibt Netanjahu grünes Licht für die Fortsetzung seiner rücksichtslosen Kriege“* hieß es: *„Präsident Trump nahm sich am Mittwoch die Zeit, seine unerschütterliche Unterstützung für den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu und seine Kriege zu bekräftigen“*, und seine Worte bestätigten seine Loyalität gegenüber Israels anhaltenden Kriegsverbrechen im Gazastreifen: *„Ich sagte: ‚Machen Sie weiter.‘ Was soll ich sagen?“, sagte Trump, als er nach seinen jüngsten Gesprächen mit Netanjahu gefragt wurde. „Ich spreche jeden Tag mit ihm. Er ist ein guter Mann ... er wurde von seinem Land sehr ungerecht behandelt, finde ich. Sehr ungerecht.“*

Netanjahu ist also ein guter Mann? Trumps irrwitzige Charakterbeurteilung eines Kriegsverbrechers sagt nur eines: Er steht unter israelischer Kontrolle, steckt in deren Taschen. Trump warnte jedoch, die USA würden die Hamas *„in die Hölle schicken“*, wenn sie sich weigere, die israelischen Geiseln freizulassen. Sein Regime machte die Hamas umgehend für die erneuten Angriffe verantwortlich.

Es dürfte keine Überraschung sein, dass Trump alles für Israel tun wird, einschließlich Angriffen auf Israels Feinde wie den Iran, die Hisbollah, den Jemen, den irakischen Widerstand, die Hamas und den Rest der muslimischen Welt, selbst wenn er damit die Unterstützung eben jener Menschen verliert, die bei der letzten Wahl für Trump gestimmt haben, um Frieden statt endloser Kriege zu bringen.

Die anhaltende Bombardierung Somalias

Ein Umstand, der in den westlichen Medien verschwiegen wird, ist der anhaltende Krieg in Somalia. Nur wenige Menschen berichten über die Geschehnisse in Somalia, darunter Dave DeCamp, Nachrichtenredakteur von Antiwar.com. Einer von DeCamps am 12. August veröffentlichten Artikeln über die anhaltenden US-Bombardements in Somalia, *„Die USA haben in diesem Jahr bisher 57 Luftangriffe auf Somalia geflogen“*, bestätigte in einer E-Mail des US Africa Command, *„dass seine Streitkräfte in diesem Jahr 57 Luftangriffe auf Somalia geflogen haben“*, was eindeutig dem Vorgehen früherer US-Regime in dem kriegszerrütteten afrikanischen Staat entspricht. DeCamp zufolge *„ist die Trump-Regierung auf dem besten Weg, den Jahresrekord für Luftangriffe in Somalia zu brechen, den Präsident Trump 2019 auf 63 festgelegt hatte.“* Die US-Luftangriffe richten sich gegen mutmaßliche Terrorgruppen, sogar gegen solche, die mit ISIS in Verbindung stehen, ja, genau jener Gruppe, die von den USA und Israel bewaffnet und finanziert wird:

Die USA haben ihre Luftangriffe zur Unterstützung der Regierung in Mogadischu verstärkt, die in diesem Jahr erhebliche Gebiete an al-Shabaab verloren hat. Darüber hinaus führen die USA in der nordöstlichen Region Puntland in Somalia einen Luftkrieg gegen den lokalen IS-Ableger, einen Ableger von al-Shabaab.

In Puntland unterstützen die USA lokale Kräfte, die gegen den IS kämpfen und sich mit der von den USA unterstützten Regierung auseinandersetzen. Im vergangenen Monat starben bei Kämpfen zwischen den Sicherheitskräften Puntlands und Clan-Milizen, denen die Behörden Puntlands *vorwarfen, von der Regierung unterstützt zu werden*, *acht Menschen*.

Seit Januar sind Trump und sein Neocon-Regime nicht nur auf dem Weg, den Rekord für die Anzahl der Luftangriffe auf Somalia zu brechen, sondern sie werden den Rekord brechen. Daher veröffentlichte Antiwar.com am 26. August einen weiteren Artikel *von Decamp* mit dem Titel *„Trump-Administration bricht den Rekord für jährliche US-Luftangriffe in Somalia“*, in dem erneut bestätigt wird, dass weitere Luftangriffe auf Somalia den Rekord aus Trumps erster Amtszeit gebrochen haben: *„Das US Africa Command teilte Antiwar.com am Dienstag in einer E-Mail mit, dass seine Streitkräfte in einer kürzlichen zweiwöchigen Kampagne gegen den ISIS-Ableger in der nordöstlichen Region Puntland in Somalia insgesamt neun Luftangriffe geflogen haben, wodurch sich die Gesamtzahl der US-Luftangriffe in Somalia in diesem Jahr auf 68 erhöht.“*

Nun sieht es so aus, als würde sich die Zahl der US-Luftangriffe bis zum Ende dieses Jahres verdoppeln. Und in einem anderen Bericht heißt es, das Trump-Regime habe gerade Geschichte geschrieben, indem es zum führenden Bombenangriffsgebiet Somalias aller Zeiten wurde: *„Die USA bombardieren Somalia zum 79. Mal in diesem Jahr“* :

AFRICOM teilte Antiwar.com mit, dass es während der Operation nur einen einzigen Luftangriff geflogen habe, und bestätigte, dass es bis zum 21. September in diesem Jahr bereits mindestens 79 Luftangriffe geflogen habe. Die Trump-Regierung hat den bisherigen Jahresrekord für die Gesamtzahl der US-Bombardements im Land gebrochen, den Präsident Trump in seiner ersten Amtszeit mit 63 Luftangriffen aufgestellt hatte.

Herrscht also Frieden in Somalia? Ich glaube nicht.

Krieg gegen Drogen? Nein, es geht um Venezuelas Öl

Bild: USA greifen mutmaßlich in Drogenhandel verwickeltes Schiff an ([Quelle](#))



Trumps Bilanz der Kriege und Regimewechsel in Lateinamerika seit 2016 – vom von [den USA unterstützten Militärputsch gegen den bolivianischen Präsidenten Evo Morales 2019](#) bis zur heutigen Aggression gegen Venezuelas **Präsidenten Nicolás Maduro** – ist mehr als genug Beweis, um ihm den begehrten Friedensnobelpreis zu verwehren. Angefangen bei der Politik des ölreichen Landes Venezuela. Am 23. Januar 2019 unterstützte [Trump den Oppositionspolitiker Juan Guaidó](#) als nächsten Präsidenten Venezuelas. Dies war erneut der Beginn eines Putschversuchs unter Führung Washingtons in seinem sogenannten „Hinterhof“:

Heute erkenne ich den Präsidenten der venezolanischen Nationalversammlung, Juan Guaidó, offiziell als Interimspräsident Venezuelas an. Als einzige legitime und vom venezolanischen Volk gewählte Regierungsgewalt erklärte die Nationalversammlung unter Berufung auf die Verfassung des Landes Nicolás Maduro für illegitim und das Präsidentenamt damit für vakant. Das venezolanische Volk hat sich mutig gegen Maduro und sein Regime ausgesprochen und Freiheit und Rechtsstaatlichkeit gefordert.

Guaidó war und ist bei der venezolanischen Bevölkerung, die mehrheitlich Nicolás Maduro unterstützt, unbeliebt, wie die [Associated Press](#) berichtete: *„Der Anführer der von den USA unterstützten Opposition in Venezuela wurde am Samstag bei einem Besuch in einer ländlichen Gemeinde körperlich angegriffen.“* Guaidó wird von seinem eigenen Volk so verachtet, dass man ihm sogar das Hemd vom Leib riss:

Ein Foto, das der Erklärung der Opposition beigelegt ist, zeigt, wie Juan Guaidó zurückgehalten wird, während sich Menschen um ihn versammeln und ihm jemand das Hemd vom Leib reißt. Die Parallelregierung erklärte, die Gruppe, die mit der Vereinigten Sozialistischen Partei Venezuelas (PSUV) in Verbindung steht, habe Guaidó „angegriffen

und beleidigt“. Guaidó ist auf einer Tour durch das südamerikanische Land, um seine Partei vor den geplanten Vorwahlen zu vereinen und zu organisieren.

Warum sollte Washington einen Regimewechsel in Venezuela wollen? Es geht vor allem um das Öl, und Trump mag das Öl; außerdem war er im Vorfeld der Wahlen 2016 als republikanischer Kandidat derselbe, als er im *Fernsehen* über den Irakkrieg sprach und sagte: „Wir ziehen ein, wir geben drei Billionen Dollar aus. Wir verlieren Tausende und Abertausende von Menschenleben, und dann sehen wir, was passiert ist: Wir bekommen nichts. Wissen Sie, früher galt: Dem Sieger gehört die Beute“, fuhr er fort. „Jetzt gab es keinen Sieger, glauben Sie mir. Es gab keinen Sieg. Aber ich habe immer gesagt: Nehmt das Öl.“ Washington und die großen Ölkonzerne versuchen, Venezuela zu stürzen, seit der verstorbene Hugo Chavez 1999 Präsident wurde.

Erst kürzlich hat das Trump-Regime US-Zerstörer vor der Küste Venezuelas in Stellung gebracht, um „lateinamerikanische Drogenkartelle“ zu bekämpfen. Die *Associated Press* schrieb in ihrem Artikel „US-Zerstörer steuern auf die Gewässer vor Venezuela zu, während Trump Druck auf Drogenkartelle ausüben will“, dass das Trump-Regime über Drogen wie Fentanyl besorgt sei. Seit Jahren kritisiert dasselbe Regime jedoch China und Mexiko für den Import von Fentanyl in die USA. Ich vermute jedoch, dass Venezuela nun einer neuen Liste von „Drogenhandelsnationen“ hinzugefügt wurde:

Die Vereinigten Staaten stationieren drei Aegis-Lenkwaffenzerstörer in den Gewässern vor Venezuela als Teil der Bemühungen von Präsident Donald Trump, die Bedrohung durch lateinamerikanische Drogenkartelle zu bekämpfen, so ein US-Beamter, der über die Planung informiert wurde.

Venezuela exportiert Öl und andere legale Produkte in die USA, nicht Fentanyl. Ist Fentanyl der neue „Yellow Cake des Irak“ für Lateinamerika?

Der Einsatz von US-Zerstörern und US-Personal erfolgt, während Trump sich für den Einsatz des US-Militärs zur Bekämpfung von Kartellen einsetzt, die er für den Zustrom von Fentanyl und anderen illegalen Drogen in amerikanische Gemeinden und für die anhaltende Gewalt in einigen US-Städten verantwortlich macht.

Dies sei reine US-Aggression gegen Venezuela. „Die Trump-Regierung argumentiert jedoch, dass die internationalen Verbindungen und Operationen der Gruppen – darunter Drogenhandel, Menschen schmuggel und gewaltsame Bestrebungen, ihr Territorium auszuweiten – die Einstufung rechtfertigen.“

Am 2. September gab Trump bekannt, dass das US-Militär in der Karibik ein mutmaßliches Schnellboot für Drogenschmuggel angegriffen habe. Es wurde beschuldigt, Drogen in die USA zu transportieren, wofür Trump jedoch keine Beweise vorlegte. Trump sagte: „Wir haben in den letzten Minuten buchstäblich ein Boot abgeschossen, ein Drogenboot, in dem sich eine Menge Drogen befanden“, und fuhr fort: „Und da kam noch mehr her. Es strömen viele Drogen in unser Land. Diese kamen aus Venezuela; vieles kommt aus Venezuela. Wir haben sie rausgeholt.“

Das Vorgehen des Trump-Regimes war ein illegaler Akt auf internationalem Gewässer, wie Reuters in einem Bericht über den Vorfall als wichtige Erinnerung daran veröffentlichte, dass „die Charta der Vereinten Nationen besagt, dass ihre Mitglieder im Streben nach internationalem Frieden und Sicherheit davon Abstand nehmen müssen, andere Länder anzudrohen oder Gewalt gegen sie anzuwenden.“ Trump hatte erwähnt, dass eine Bande

namens ‚ *Tren de Aragua*‘ irgendwie unter der Kontrolle der *Maduro* -Regierung stehe, doch das ist laut Reuters-Bericht eine fadenscheinige Ausrede: *„Jedoch wird dies ohne Beweise für einen unmittelbar bevorstehenden Angriff oder frühere Angriffe von Tren de Aragua nicht dem Völkerrecht gerecht, so Rechtsexperten.“* Der Durst der großen Ölkonzerne nach Venezuelas Öl und Trumps aggressive Politik gegenüber Lateinamerika, einschließlich Kuba, seit er 2017 die Daumenschrauben des jahrzehntealten Embargos anzog und am 30. Juni 2025 erneut ein Embargo mit ‚*totalem Druck*‘ gegen den Inselstaat verhängte.

Das ist keine Satire: Trump behauptet, er habe „6 oder 7 Kriege in 6 Monaten beendet“

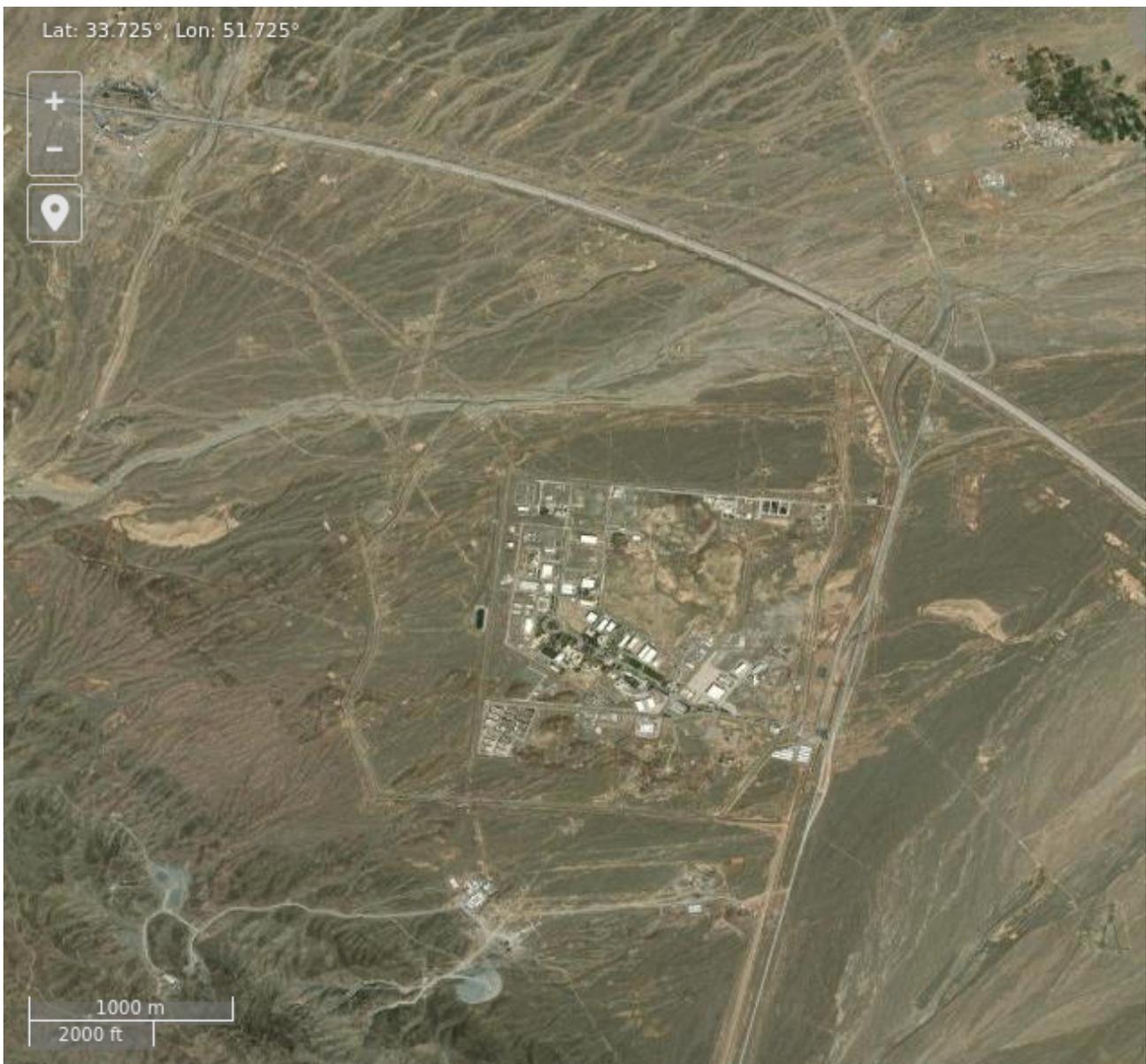
Zuerst waren es sechs Kriege, dann sieben Kriege, als Nächstes wird er Krebs, Parkinson, Multiple Sklerose und HIV/AIDS heilen, dann wird er den weltweiten Hunger beenden, indem er jeden Mann, jede Frau und jedes Kind auf der Erde ernährt, und dann wird er die Ozeane säubern. Trump glaubt seine eigenen Lügen, vielleicht wird er schon bald einen Superheldenumhang bei Pressekonferenzen im Weißen Haus tragen, wer weiß. Das erinnert mich an jemanden, den ich vor vielen Jahren kannte, der ständig über alles log, und ich meine alles, und irgendwann fingen wir alle aus irgendeinem Grund an, ihm zu glauben, ich meine, der Typ war ein zwanghafter Lügner, genau wie Trump. Vielleicht folgt Trump einem von Josef Goebbels' Propagandagesetzen: *„Wenn du eine Lüge erzählst, die groß genug ist, und sie immer wieder wiederholt, werden die Leute sie irgendwann glauben.“*

Trump will den Friedensnobelpreis unbedingt und würde alles dafür tun und sagen. Stellen Sie sich vor, Trump würde einen Friedensnobelpreis gewinnen. Er würde höchstwahrscheinlich eine rote Mütze mit dem Aufdruck *„Trump ist der größte Friedensstifter der Weltgeschichte“* oder etwas Ähnlichem tragen. Wie dem auch sei, eines würde ich Trump nicht absprechen: Er ist ein phantastischer Lügner.

Nun behauptet er jedoch, er habe innerhalb von sechs Monaten sechs oder sieben Kriege verhindert, *wie aus einem Interview von Reagan Reese vom Daily Caller mit Trump hervorgeht* : *„Ich habe sieben Kriege verhindert, und es waren wirklich große Kriege“, sagte Trump am Freitag. „Ich habe sechs Kriege beendet, und viele Leute sagen sieben, weil es einen gibt, von dem niemand weiß“, sagte er in einem Interview vom 19. August.* Trump sagt also, er habe sechs Kriege verhindert! Ja, sechs Kriege. Sehen wir uns an, von welchen Kriegen er spricht:

Trump gibt grünes Licht für Israels Völkermord im Gazastreifen und den Angriff auf den Iran

Bild: Atomanlage Natanz im Iran (Public Domain)



Einer der Kriege, die Trump angeblich beendet hat, war der zwischen Indien und Pakistan. Trump behauptete, er habe den Konflikt zwischen Indien und Pakistan mit einem Waffenstillstand beendet, den er am 10. Mai verkündete. Eine Behauptung, die er laut [NDTV](#) über 30 Mal wiederholte. „Trump wiederholt Behauptung, er habe den Krieg zwischen Indien und Pakistan durch Handel beigelegt“ erzählt eine andere Geschichte als Trumps Behauptung: „Seit dem 10. Mai hat Trump seine Behauptung fast 30 Mal wiederholt, er habe ‚dazu beigetragen‘, die Spannungen zwischen Indien und Pakistan beizulegen, und er habe den atomar bewaffneten südasiatischen Nachbarn gesagt, Amerika werde ‚viel Handel‘ mit ihnen treiben, wenn sie den Konflikt beendeten.“

Indiens **Premierminister Narendra Modi** erklärte jedoch: „Kein Staatschef irgendeines Landes hat Indien aufgefordert, die Operation Sindoor zu beenden, die Indien als Vergeltung für den Terroranschlag vom 22. April in Pahalgam, Jammu und Kaschmir, bei dem 26 Menschen getötet wurden, gestartet hatte.“ Ein weiteres Mitglied von Modis Regierung, Außenminister S. Jaishankar, erklärte: „Es gab keine Intervention Dritter, um während der Operation Sindoor einen Waffenstillstand mit Pakistan herbeizuführen, und betonte, dass die Einstellung der Militäraktion auch nicht mit Handelsfragen zusammenhing, wie von Trump behauptet.“ Und hier bestätigt sich Trumps Wahnvorstellung, den Krieg beenden zu wollen: Es gab kein Telefonat zwischen Trump

und Modi . „Herr Jaishankar sagte, Premierminister Modi und Trump hätten zwischen dem 22. April, als der Terroranschlag in Pahalgam stattfand, und dem 16. Juni keinerlei Telefongespräche geführt.“

Trumps Anhänger würden behaupten, Pakistan sei mit der Nominierung des US-Präsidenten für dessen Bemühungen zur Beendigung des Konflikts einverstanden. [NBC News](#) berichtete in der Sendung „Pakistan nominiert Trump für den Friedensnobelpreis“ : „Pakistan erklärte am Samstag, es werde Präsident Donald Trump für den Friedensnobelpreis vorschlagen, eine Auszeichnung, die er sich nach eigenen Angaben sehnlichst wünscht, für seinen Beitrag zur Lösung des jüngsten Konflikts zwischen Indien und Pakistan.“ Doch Pakistans Empfehlung hat einen anderen Hintergrund: Sie soll die USA und Israel davon abhalten, ihren engen Verbündeten Iran anzugreifen.

Einige Analysten in Pakistan sagten, der Schritt könnte Trump dazu bewegen, einen möglichen gemeinsamen Angriff auf iranische Atomanlagen mit Israel noch einmal zu überdenken. Pakistan verurteilte Israels Vorgehen als Verstoß gegen das Völkerrecht und als Bedrohung der regionalen Stabilität.

Diejenigen, die Trump immer noch unterstützen, werden auf die Entscheidung Pakistans verweisen, ihn für den Friedensnobelpreis zu nominieren. Doch das wahre Ziel sind nicht Trumps Bemühungen, ein Friedensabkommen zwischen Indien und Pakistan auszuhandeln, sondern die Verhinderung eines amerikanisch-israelischen Angriffs auf den Iran, der verheerende Folgen für alle Länder hätte, darunter Pakistan, Indien, China, Russland und die gesamte Region des Nahen Ostens.

Pakistans Idee ist fast so, als würde man einem Kleinkind ein Spielzeug geben, damit es aufhört zu weinen. Für Trump ist dieses Spielzeug der schwer zu erlangende Friedensnobelpreis.

Krieg zwischen Äthiopien und Ägypten? Streit um einen Staudamm

Trump sagte, er habe einen Friedensvertrag zwischen Äthiopien und Ägypten vermittelt. Es gebe jedoch keinen direkten Krieg zwischen den beiden Ländern, sondern einen Streit um ein Wasserkraftwerk am Nil, den sogenannten [Grand Ethiopian Renaissance Dam \(GERD\)](#). [The Independent](#) berichtete: „Nach zwölf Jahren erklärte Ägyptens Außenminister Badr Abdelatty am 29. Juni, die Gespräche mit Äthiopien über den Grand Ethiopian Renaissance Dam am Nil seien ins Stocken geraten.“ Der GERD wurde jedoch kurze Zeit später fertiggestellt, und es kam noch immer zu keinem Konflikt. „Die Ägypter befürchteten weiterhin, dass der Megadamm den Nilfluss einschränken könnte, der 90 Prozent der gesamten Wasserversorgung des Landes deckt.“ Mitte Juli ergriff Trump Partei für Ägypten und behauptete, es wäre „ziemlich unglaublich“, wenn ihm seine Wasserquelle genommen würde. Er sagte, die USA würden „dieses Problem sehr schnell lösen“.

Der ägyptische Präsident Abdel Fattah el-Sisi, eine bekannte Marionette des Westens, lobte Trump für seine Äußerungen und postete in den sozialen Medien, dass das Land Trumps „Bemühungen, eine gerechte Einigung zu erzielen“ schätze und die globale „Vision“ des Präsidenten unterstütze, „gerechten Frieden, Sicherheit und Stabilität zu schaffen“.

Äthiopischen Regierungsvertretern und anderen Experten zufolge können Trumps Äußerungen offensichtlich zu Konflikten führen: *„Äthiopische Regierungsvertreter und Experten warnten, dass Trumps Äußerungen die Situation verschärfen und Äthiopiens Recht auf Nutzung seiner natürlichen Ressourcen untergraben könnten.“* Äthiopiens Führung scheint nicht zu wollen, dass Trump in irgendeiner Form in den Konflikt mit Ägypten eingreift: *„Und jeglicher Fortschritt, so argumentierten sie, sei hauptsächlich den laufenden multilateralen Verhandlungen und nicht Trumps Intervention zuzuschreiben.“*

Bleibt die Frage: Welchen Krieg zwischen Äthiopien und Ägypten hat Trump beendet? Es scheint, als hätten seine Äußerungen die Situation noch weiter verschärft und zu einem umfassenden Krieg geführt, anstatt ihn zu beenden.

Trump vermittelte ein „Friedensabkommen“ zwischen der Demokratischen Republik Kongo und Ruanda? Nicht so schnell

Am 20. Juni verkündete Trump in einem [Beitrag auf Truth Social](#), dass ein Vertrag zwischen der [Demokratischen Republik Kongo \(DRK\)](#) und [Ruanda](#) unter der [Leitung von Außenminister Marco Rubio](#) geschlossen worden sei. In seinem Social-Media-Beitrag sagte Trump Folgendes:

Ich freue mich sehr, berichten zu können, dass ich gemeinsam mit Außenminister Marco Rubio einen wunderbaren Vertrag zwischen der Demokratischen Republik Kongo und der Republik Ruanda in ihrem jahrzehntelangen Krieg ausgehandelt habe. Dieser Krieg war bekannt für blutiges Blutvergießen und Tod, mehr noch als die meisten anderen Kriege. Vertreter Ruandas und des Kongos werden am Montag in Washington sein, um die Dokumente zu unterzeichnen. Dies ist ein großer Tag für Afrika und, offen gesagt, ein großer Tag für die Welt! Ich werde dafür keinen Friedensnobelpreis bekommen, ich werde keinen Friedensnobelpreis dafür bekommen, den Krieg zwischen Indien und Pakistan zu beenden, ich werde keinen Friedensnobelpreis dafür bekommen, den Krieg zwischen Serbien und dem Kosovo zu beenden, ich werde keinen Friedensnobelpreis dafür bekommen, den Frieden zwischen Ägypten und Äthiopien zu wahren (ein riesiger, von Äthiopien gebauter und dummerweise von den Vereinigten Staaten von Amerika finanzierter Staudamm reduziert den Wasserzufluss in den Nil erheblich), und ich werde keinen Friedensnobelpreis dafür bekommen, die Abraham-Abkommen im Nahen Osten zu schließen, die, wenn alles gut geht, bis zum Rand gefüllt sein werden mit der Unterzeichnung weiterer Länder, und den Nahen Osten zum ersten Mal seit „aller Zeiten“ vereinen werden! Nein, ich werde keinen Friedensnobelpreis bekommen, egal was ich tue, auch nicht Russland/die Ukraine und Israel/den Iran, was auch immer das Ergebnis sein mag, aber die Menschen wissen es, und das ist alles, was für mich zählt!

[Abayomi Azikiwe](#), ein Analyst für afrikanische Politik, veröffentlichte *„Das vom Weißen Haus vermittelte „Friedensabkommen“ zwischen der Demokratischen Republik Kongo und Ruanda ist ein weiterer außenpolitischer Betrug“* und erklärte: *„Unter besonderem Bezug auf die Ereignisse in der Demokratischen Republik Kongo vermittelte das Außenministerium unter Marco Rubio angeblich ein Abkommen zwischen der Führung dieses zentralafrikanischen Staates und seinem östlichen Nachbarn Ruanda. Seit über einem Jahrzehnt finden im Osten der Demokratischen Republik Kongo immer wieder Kriege zwischen der Regierung und den von Ruanda unterstützten Rebellen der Gruppe M23 statt.“* Azikiwe erwähnt: *„Im Juli und August sind zahlreiche Berichte aufgetaucht, die das Versagen der US-Außenpolitik in der Region klar entlarven“*, und weist auf einen Artikel des [Nachrichtendienstes der Vereinten Nationen](#) hin, in dem es heißt, die Aktionen

bewaffneter Gruppen bewiesen, dass das sogenannte „Friedensabkommen“ zwischen der Demokratischen Republik Kongo und Ruanda nicht in Kraft sei:

Die Hoffnungen auf Frieden in der Demokratischen Republik Kongo (DRK) wurden durch eine Zunahme brutaler Angriffe auf Zivilisten durch bewaffnete Gruppen, darunter die von Ruanda unterstützte M23-Miliz, im unruhigen Osten des Landes erschüttert. Das UN-Hochkommissariat für Menschenrechte (OHCHR) erklärte, es habe Berichte aus erster Hand erhalten, denen zufolge zwischen dem 9. und 21. Juli in der Provinz Nord-Kivu mindestens 319 Zivilisten von M23-Kämpfern mit Unterstützung der Ruandischen Verteidigungsstreitkräfte getötet wurden. Die meisten Opfer, darunter mindestens 48 Frauen und 19 Kinder, waren lokale Bauern, die während der Pflanzzeit auf ihren Feldern campierten.

Azukiwe verwies auf einen Bericht des *UN-Nachrichtendienstes*, der enthüllt, was vor Ort wirklich passiert:

Am 27. Juni unterzeichneten Ruanda und die Demokratische Republik Kongo in Washington ein [bilaterales Friedensabkommen](#) . Am 19. Juli folgte die sogenannte Doha-Erklärung zwischen der Regierung der Demokratischen Republik Kongo und den Rebellenführern der M23, die [beide Seiten zu einem Waffenstillstand und weiteren Verhandlungen verpflichtete](#) . Humanitäre NGOs berichten jedoch, dass sich vor Ort wenig geändert habe.

Trumps Behauptung, er habe mit seinem ernannten Außenminister und Nationalen Sicherheitsberater Marco Rubio ein Friedensabkommen in Afrika ausgehandelt, ist eine glatte Lüge.

Frieden im Nahen Osten? Trump gab Israels Angriff auf den Iran grünes Licht

Dann kam es zum zwölfjährigen Krieg zwischen [dem Iran und Israel](#) . Am 23. Juni verkündete Trump, dass ein Waffenstillstand zwischen dem Iran und Israel in Kraft getreten sei, obwohl die USA gemeinsam mit Israel iranische Atomanlagen bombardiert hatten. Ohne auf Trumps enorme Lüge im Detail einzugehen, sollte sich das Nobelpreiskomitee nur eines fragen: Warum sollte Trump für seinen Frieden gewürdigt werden, während er gleichzeitig einen Angriffsplan auf die iranischen Atomanlagen genehmigte?

[Einem Bericht des Wall Street Journal](#) zufolge sagte Trump gegenüber hochrangigen Beratern, er „*billige die Angriffspläne gegen den Iran, warte aber mit dem endgültigen Befehl, um abzuwarten, ob Teheran sein Atomprogramm aufgibt*“. Teheran hat sein Recht auf friedliche Nutzung der Atomenergie nicht aufgegeben, insbesondere nicht unter dem Druck und den ständigen Drohungen der USA. Trumps Lüge, er habe den zwölfjährigen Krieg zwischen dem Iran und Israel beendet, verdient keine Anerkennung eines ausgehandelten Friedensabkommens.

Ein langfristiger Waffenstillstand zwischen Thailand und Kambodscha ist fraglich

Der Konflikt zwischen Kambodscha und Thailand ist seit den Tagen des französisch-siamesischen Vertrags von 1907 zwischen dem Königreich Siam (dem heutigen Thailand) und der Dritten Französischen Republik (dem heutigen Kambodscha) eine andauernde Grenzkrise, die auch das Gebiet um den alten Hindutempel Preah [Vihear umfasst](#) .

1962 sprach der *Internationale Gerichtshof (IGH)* Kambodscha nach seiner Unabhängigkeit den alten Hindutempel Preah Vihear zu. Streitigkeiten über andere Grenzen wurden jedoch deutlich, da nationalistische Gefühle aufgrund der Entscheidung des IGH die gegenseitigen Spannungen anheizten und es zwischen 2008 und 2011 auf beiden Seiten der Grenze zu militärischen Konflikten mit zahlreichen Todesopfern kam. Am 28. Mai 2025 wurde bei einer Konfrontation mit thailändischen Truppen nahe dem Smaragddreieck ein kambodschanischer Soldat getötet. Kambodscha und Thailand beschuldigten sich daraufhin gegenseitig, die Auseinandersetzung angezettelt zu haben. Ende Juli verlor ein thailändischer Soldat ein Bein, als er im Bezirk Nam Yuen von Ubon Ratchathani auf eine Landmine trat. Kurz darauf folgte ein bewaffneter Konflikt, bei dem über 35 Menschen getötet wurden und eine Krise an der Grenze auslösten.

Dann kam Trump, um die Situation zu retten, und das behauptet er zumindest. Berichten zufolge habe Trump mit seinen Zolldrohungen Druck auf beide Konfliktparteien ausgeübt. Larry Haas, Senior Fellow des *American Foreign Policy Council*, erklärte gegenüber *CBS News* : „*Er hat mit wirtschaftlichem Druck dazu beigetragen, die Dinge voranzutreiben.*“

Bloomberg News berichtete , dass Trump am 26. Juli die Staatschefs Thailands und Kambodschas angerufen habe, um sie zu „drängen, die Anfang der Woche ausgebrochenen Kämpfe zu beenden, und sie zu warnen, dass er mit keinem der beiden Länder ein Handelsabkommen abschließen werde, solange der Konflikt andauere“. In einem Beitrag auf *Truth Social* sagte Trump: „Zufällig verhandeln wir derzeit mit beiden Ländern über einen Handel, aber wir wollen mit keinem der beiden Länder ein Abkommen abschließen, wenn sie kämpfen – und das habe ich ihnen gesagt!“ Trump sagte, dass beide Staatschefs, der kambodschanische **Premierminister Hun Manet** und Thailands amtierender Premierminister **Phumtham Wechayachai** , einen „sofortigen Waffenstillstand“ unterstützten .

Am 28. Juli einigten sich Kambodscha und Thailand nach tagelangen Kämpfen auf einen Waffenstillstand. Eine interessante Wendung der Ereignisse ergab sich jedoch in einem Artikel der *Associated Press* mit dem Titel „*Thailand und Kambodscha bekräftigen Waffenstillstand nach von China vermitteltem Treffen in Shanghai*“. Darin hieß es: „*Thailand und Kambodscha bekräftigten am Mittwoch ihren wackeligen Waffenstillstand, nachdem China als Vermittler in einem Friedensprozess zur Beendigung der tagelangen Grenzkämpfe mitgewirkt hatte.*“ Doch es gab neue Entwicklungen hinsichtlich des fragilen Waffenstillstands in Malaysia:

Der *in Malaysia vereinbarte Waffenstillstand* sollte am Montag um Mitternacht in Kraft treten, wurde jedoch *schnell auf die Probe gestellt* . Thailands Armee warf Kambodscha vor, am frühen Dienstag in mehreren Gebieten Angriffe gestartet zu haben, während Kambodscha erklärte, es habe nirgends Beschuss gegeben. Die thailändische Armee berichtete anschließend von Schusswechseln bis Mittwochmorgen, erklärte jedoch, es sei keine schwere Artillerie eingesetzt worden. „Ein solcher Akt der Aggression stellt erneut einen klaren Verstoß der kambodschanischen Streitkräfte gegen das Waffenstillstandsabkommen dar und zeigt, dass sie offensichtlich nicht aufrichtig sind“, erklärte das thailändische Außenministerium am frühen Mittwoch in einer Erklärung.

Eine später am Tag veröffentlichte Erklärung des thailändischen Militärs listete sieben mutmaßliche feindselige Aktionen und Waffenstillstandsverletzungen durch Kambodscha auf. Die Erklärung verurteilte „diese rücksichtslosen und unverantwortlichen Aktionen der

kambodschanischen Streitkräfte und bekräftigte Thailands Festhalten an Frieden, Zurückhaltung und humanitären Prinzipien“.

Trotz Waffenstillstandsverletzungen hieß es, beide Seiten hätten offenbar ihre Bereitschaft zu einem Waffenstillstand bekräftigt. Vertreter der beiden Seiten sind lächelnd auf einem Foto mit dem [chinesischen Vizeminister Sun Weidong](#) bei einem Treffen in Shanghai zu sehen. China spielte eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung der Einhaltung des Waffenstillstands durch beide Seiten. Das Treffen fand zwischen Kung Phaok, einem hochrangigen Beamten des kambodschanischen Außenministeriums, Jullapong Nonsrichai, dem leitenden Berater des thailändischen Außenministers, und dem chinesischen Vizeminister Sun Weidong statt:

„Kambodscha und Thailand bekräftigten gegenüber China ihr Engagement für den Waffenstillstandskonsens und drückten ihre Anerkennung für Chinas positive Rolle bei der Deeskalation der Situation aus“, heißt es in einer Erklärung des chinesischen Außenministeriums.

Thitinan Pongsudhirak, Professor für Internationale Beziehungen an der thailändischen Chulalongkorn-Universität, sagte, Chinas Friedensinitiativen spiegelten Chinas Besorgnis über Konflikte in Grenznähe wider. *„Die Interessen Chinas und der USA stimmen hier überein, was sehr selten vorkommt“*, sagte er. *„China will keine weitere Instabilität in seinem Hinterhof. Und Trump will einen weiteren Friedenserfolg.“*

[Tita Sanglee, Associate Fellow am ISEAS–Yusof Ishak Institute in Singapur](#), sagte: *„Trumps Ansatz, Zollabkommen mit sensiblen Souveränitätsfragen zu verknüpfen, war unbestreitbar effektiv, aber ich bezweifle, dass dies auf lange Sicht gut für die USA sein wird“*, und fuhr fort: *„China wird diesen Kontrast wahrscheinlich ausnutzen, um sich als der verständnisvollere und respektvollere Vermittler darzustellen.“*

In einem weiteren am 31. Juli von Reuters veröffentlichten Bericht mit dem Titel *„[Exklusiv: Kambodschas stellvertretender Premierminister sagt, 19 % US-Zollsatz verhindert Zusammenbruch der Bekleidungsindustrie](#)“*, berief sich Kambodschas oberster Handelsunterhändler Sun Chanthol auf Trump, der Trump dafür dankte, dass er Kambodschas fragile Bekleidungsindustrie im Grunde nicht zerstört habe. Dies erklärt vielleicht, warum Kambodscha Trump für den Friedensnobelpreis nominiert hat:

Ein Zollsatz von 19 Prozent auf Kambodschas Exporte in die USA habe dazu beigetragen, den Zusammenbruch des lebenswichtigen Bekleidungs- und Schuhsektors abzuwenden und dem Land ermöglicht, im Vergleich zu seinen Mitbewerbern wettbewerbsfähig zu bleiben, sagte der stellvertretende Premierminister am Freitag gegenüber Reuters.

Sun Chanthol, Kambodschas führender Handelsunterhändler, dankte US-Präsident Donald Trump für sein Verständnis bei den Verhandlungen Kambodschas zur Senkung eines Zollsatzes, der zunächst auf 49 %, später auf 36 % festgelegt worden war – einer der höchsten Zölle der Welt – und für sein Eingreifen in einen tödlichen Konflikt zwischen Thailand und Kambodscha.

Am 7. August veröffentlichte Reuters dann : *„ Kambodschas Premierminister **sagt** , er habe Donald Trump für den Nobelpreis nominiert“* :

Kambodschas Premierminister sagte am Donnerstag, er habe US-Präsident Donald Trump für den Friedensnobelpreis nominiert und lobte dessen „außergewöhnliche Staatskunst“ bei der Beendigung eines Grenzkonflikts zwischen Kambodscha und Thailand.

Hun Manet gab dies am späten Donnerstag in einem Facebook-Post bekannt. Begleitet wurde er von einem Brief, der seiner Aussage nach an das norwegische Nobelkomitee geschickt worden war. Darin lobte er Trumps [Intervention](#) als Beispiel seiner „außergewöhnlichen Leistungen bei der Deeskalation der Spannungen in einigen der explosivsten Regionen der Welt“.

Ist Trumps sogenanntes „Friedensabkommen“ zwischen Kambodscha und Thailand also glaubwürdig?

Frieden und zwei Puppen bei einer Clownshow im Weißen Haus

Dann kam es zum Marionettenspiel zwischen Armenien und Aserbaidshan, bei dem Trump mit einem weiteren „Friedensabkommen“ paradierte. Doch sehen wir uns genauer an, was wirklich passiert ist. Zunächst einmal war der Iran in Bezug auf dieses Friedensabkommen nicht optimistisch. In einem von [Middle East Eye](#) veröffentlichten Bericht mit dem Titel *„Iranische Presseschau: Von den USA vermitteltes Abkommen zwischen Aserbaidshan und Armenien ein ‚großer Verrat‘“* heißt es, dass der Iran Bedenken hinsichtlich eines geplanten Vorschlags habe, Aserbaidshan und eine autonome Enklave namens ‚Nachitschewan‘ zu verbinden, um den ‚Zangezur-Korridor‘ zu schaffen, der in *‚Trump-Route für internationalen Frieden und Wohlstand‘ (Tripp)* umbenannt werden soll. *„Die im Weißen Haus zwischen den Staatschefs Armeniens und Aserbaidshans erzielte Einigung zur Sicherung des Friedens im Südkaukasus hat bei iranischen Konservativen Wut ausgelöst. Einer sagte, die Region werde zu einem ‚Friedhof für Trumps Söldner‘.“*



US-Präsident Donald Trump flankiert von Aserbaidshans Präsident Ilham Aliyev (links) und dem armenischen Premierminister Nikol Paschinjan beim Gipfeltreffen im Weißen Haus am 8. August 2025. / Weißes Haus

Der Iran ist besorgt über den geplanten Vorschlag, da er irgendwann auch US-Streitkräfte einbeziehen könnte. Iranische Politiker machen jedoch deutlich, dass der Korridor zu einem Friedhof für US-Söldner werden könnte:

Der Plan sieht außerdem vor, dass der Korridor von amerikanischen Unternehmen entwickelt und in „Trump Route for International Peace and Prosperity“ (Tripp) umbenannt wird.

Ali Akbar Velayati, Berater für internationale Angelegenheiten des iranischen Obersten Führers Ayatollah Ali Khamenei, sagte: „Ist der Südkaukasus ein unbeanspruchtes Gebiet, das Trump pachten kann? Der Kaukasus ist eine der sensibelsten Regionen der Welt. Diese Passage wird kein Korridor im Besitz von Donald Trump, sondern ein Friedhof für Trumps Söldner.“

Wird dies also ein dauerhaftes Friedensabkommen für diesen Teil der Welt sein? Die *Armenian Weekly* veröffentlichte einen Artikel, der Trumps Behauptungen scharf kritisiert: „Friedensnobelpreis für Trump, Straße für Aserbaidschan, nichts für Armenien“. Harut Sassounian erwähnt darin einen Beitrag von Trump auf seiner Plattform *Truth Social*, in dem er sich erneut „selbst glorifiziert“ hat, indem er sagte: „Viele Staatschefs haben versucht, den Krieg zu beenden, bisher jedoch ohne Erfolg, dank ,TRUMP‘.“ Sassounian sagt, die Frage der Transitstraße zwischen Aserbaidschan und seiner Exklave Nachitschewan, die den Namen „Trump Route for International Peace and Prosperity“ (TRIPP) tragen soll, sei eine Farce, nichts weiter als ein Spektakel:

Die ernste Frage der umstrittenen Transitstraße vom aserbaidschanischen Festland zur Exklave Nachitschewan durch Armenien verkam schnell zur Farce, als bekannt wurde, dass sie „Trump-Route für internationalen Frieden und Wohlstand“ (TRIPP) heißen würde – ein weiteres Beispiel für Trumps Eitelkeit.

Hier sind einige wichtige Fakten zu diesem Friedensabkommen, mit dem Trump prahlt:

Der „Friedensvertrag“, den Paschinjan seit Monaten propagiert, wurde nicht wie angekündigt unterzeichnet, sondern lediglich während des Gipfeltreffens im Weißen Haus letzte Woche paraphiert, was ihn zu einem unverbindlichen Dokument macht. Alijew hat kein Interesse an der Unterzeichnung des Vertrags, da er weiß, dass er damit seine Verhandlungsmacht verlieren würde, weitere Zugeständnisse von Paschinjan zu fordern, der bisher allen seinen Forderungen nachgegeben hat. Alijew wird die Unterzeichnung des Vertrags so lange hinauszögern, bis Paschinjan eine weitere aserbaidschanische Forderung nach einer Änderung der armenischen Verfassung erfüllt. Dieser Prozess wird weitere zehn Monate dauern.

Hat der armenische Präsident **Nikol Paschinjan** sein Versprechen gehalten, kein Abkommen mit Aserbaidschan ohne die Zustimmung seines Volkes zu unterzeichnen?

Die Armenier kennen die Bedingungen des „Friedensvertrags“ noch immer nicht. Berichten zufolge soll er am 11. August veröffentlicht werden. Dann werden wir erfahren, welche Zugeständnisse Paschinjan gegenüber Aserbaidschan gemacht hat. Er bricht damit auch sein Versprechen, das er 2018 vor einer großen Menschenmenge auf dem Platz der Republik in Eriwan gegeben hatte: Er würde kein Abkommen unterzeichnen, ohne zuvor deren Zustimmung einzuholen.

Es scheint, dass das armenische Volk der Behauptung seines Präsidenten, er habe dem Land Frieden gebracht, ziemlich skeptisch gegenübersteht, da die aserbajdschanische Regierung jederzeit gegen das sogenannte Friedensabkommen verstoßen und Armenien angreifen kann, sofern keine äußeren Kräfte eingreifen:

Paschinjan hat die armenische Öffentlichkeit getäuscht, indem er behauptete, er werde Armenien Frieden bringen – in der Hoffnung, dass ihm dieses Versprechen helfen würde, seinen Sitz nach den Parlamentswahlen im nächsten Jahr zu behalten. Für Alijew ist dieser sogenannte „Friedensvertrag“ lediglich ein Stück Papier, das er nach der Unterzeichnung nach Belieben verletzen kann. Sollte Aserbaidschan Armenien angreifen, werden weder östliche noch westliche Mächte eingreifen. Die armenische Öffentlichkeit sollte nicht vergeblich erwarten, dass die US-Regierung Truppen zur Verteidigung der armenischen Grenzen entsendet. Das am vergangenen Freitag unterzeichnete Memorandum macht deutlich, dass es sich hierbei um ein rein kommerzielles, nicht um ein militärisches Abkommen handelt.

Sassounian sagt: „Die widersprüchlichen Positionen Paschinjans sind in vielerlei Hinsicht problematisch. Als ihn vor Monaten ein armenischer Journalist fragte, ob er die Verwaltung der Transitstraße einer internationalen Organisation übertragen würde, lehnte er diese Idee kategorisch ab. Stattdessen übergab er die Verwaltung der Transitstraße einfach einer ausländischen Organisation.“ Und weiter: „Als Alijew vor einigen Monaten von Armenien verlangte, der Auflösung der Minsker Vermittlergruppe der OSZE zuzustimmen, sagte Paschinjan, er werde dies nach der Unterzeichnung des ‚Friedensvertrags‘ tun. Doch letzten Freitag unterzeichnete Paschinjan das Memorandum des Weißen Hauses, das die Auflösung der Minsker Gruppe forderte – obwohl Alijew den Vertrag nicht unterzeichnet hatte.“

Der letzte Punkt, den Sassounian anführt, ist, dass „der paraphierte ‚Friedensvertrag‘ keine Bestimmung zur Freilassung der in Baku festgehaltenen armenischen Geiseln, zum Abzug der aserbajdschanischen Truppen aus dem seit 2021 besetzten armenischen Gebiet oder zum Rückkehrrecht für 120.000 vertriebene Armenier aus Arzach enthält, trotz des Urteils des Internationalen Strafgerichtshofs zu ihrer Repatriierung.“

Dies war kein Friedensabkommen; es war ein Verrat am armenischen Volk und eine Belohnung für die Führung Aserbaidschans:

Dies ist eine Belohnung für Alijews kriminelles Verhalten. Solange Aserbaidschan in diesen Fragen seinen Kurs ändert, hätte Paschinjan sich weigern sollen, den Vertrag zu paraphieren oder zu unterzeichnen. Ich hoffe, er verlässt sich nicht auf Versprechen von Trump, der sich am 24. April weigerte, den Völkermord an den Armeniern anzuerkennen – obwohl Kongress und Präsident Biden ihn anerkannt hatten.

Die Geschichte der Transitstraßen zwischen beiden Ländern ist kompliziert, doch im Jahr 2020 schloss Armenien ein Abkommen mit Aserbaidschan über die Bereitstellung einer Transitroute auf seinem Territorium im Austausch für den Latschin-Korridor, der Arzach mit Armenien verbindet. „Aserbaidschan hat Arzach und den Latschin-Korridor besetzt und damit Armeniens Verpflichtung zur Einhaltung des Waffenstillstandsabkommens aufgehoben. Diese Transitverbindung ist die „Turan-Straße“, der jahrhundertalte Traum der türkischen Welt, der die Türkei und Aserbaidschan mit den türkischen Republiken Zentralasiens verbindet.“ Aserbaidschan gewann in der Clownshow des Weißen Hauses die Oberhand, indem es „Abschnitt 907 des 1992 vom Kongress verabschiedeten Freedom Support Act, der direkte staatliche Unterstützung der USA für Aserbaidschan

verbot, aussetzte. Jetzt ist Aserbaidschan in der Lage, moderne US-Waffen im Wert von mehreren Milliarden Dollar zu kaufen, die gegen Armenien eingesetzt werden könnten. Wie soll das den Frieden fördern?“

Gute Frage. Wie gewährleistet die Aussetzung von Abschnitt 907 des Freedom Support Act für Aserbaidschan, das nun Waffen von US-amerikanischen Waffenherstellern kaufen kann, den Frieden in diesem Teil der Welt?

Dann ist da noch der Konflikt zwischen Serbien und dem Kosovo, den Trump angeblich gelöst hat. Tatsächlich erklärte der Kosovo jedoch 2008 seine Unabhängigkeit von Serbien, nachdem die USA und die NATO serbische Streitkräfte bombardiert hatten, um die mit dem serbischen Staat zerstrittenen ethnischen Albaner zu „schützen“. 2020 unterzeichneten Serbien und der Kosovo dann unter Trump ein Abkommen zur wirtschaftlichen Normalisierung. Serbien betrachtet den Kosovo jedoch als illegalen Staat, der sich für seine Unabhängigkeit unter dem Protektorat der USA und der NATO entschieden hat, während Serbien die Unabhängigkeit des Kosovo nicht anerkennt. Dennoch kommt es immer wieder zu Spannungen zwischen beiden Ländern, sodass die Europäische Union als Vermittler fungieren kann. Wie also hat Trump Frieden zwischen den beiden Ländern geschaffen? Ich weiß es ehrlich gesagt nicht.

Wenn das norwegische Nobelkomitee *seine* Glaubwürdigkeit – oder was davon noch übrig ist – retten will, sollte es Trump den Friedensnobelpreis um jeden Preis verweigern. Andernfalls würde er an Bedeutung verlieren und ihm trotzdem verliehen werden.